



# Mitteldutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Redaktion: Die Braune Front, G. m. b. H., Halle (S.).  
Zur Abwehr erscheint wöchentlich 1 mal. — Erscheinungsort: Halle (S.).  
Verleger: Die Braune Front, G. m. b. H., Halle (S.).  
Vertrieb: Die Braune Front, G. m. b. H., Halle (S.).  
Druck: Die Braune Front, G. m. b. H., Halle (S.).

Abgabe Halle u. Umgebung 10 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Berlin 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Leipzig 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Dresden 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Chemnitz 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Regensburg 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe München 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Köln 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Frankfurt 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Stuttgart 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Nürnberg 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Bamberg 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Bayreuth 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Würzburg 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Erfurt 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Jena 12 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).  
Abgabe Halle (S.) 10 Pf. (Postgebühr 2 Pf.).

### Sanktionen verhindern Autorenrennen

**Drahtbericht unseres Korrespondenten**  
Rom, 28. Januar. Mit Rücksicht auf die durch die Sanktionen erforderlich gewordenen Sparmaßnahmen hat die italienische Regierung die beiden für April und Mai in Aussicht genommenen großen Autorenrennen in St. Remo ausfallen lassen.

### „Stamm Ruben“ aufgelöst

**Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung**  
K. Berlin, 28. Januar. Das Geheimere Staatspolizeiamt sah sich veranlaßt, die „Gemeinschaft des göttlichen Willens Stamm Ruben“ in Brandenburg aufzulösen, da diese Vereinigung auf antisemitischen, antisozialistischen und antisozialistischen Grundlagen beruht. Es hatte sich herausgestellt, daß diese Vereinigung den antisemitischen Propaganda und außerdem in ihre „Gemeinschaft“ Personen aufgenommen hatte, die als Staatsfeinde bekannt waren.

## Kommunist schießt einen Zeugen nieder

### Revolveranschlag im Wilnaer Gerichtssaal

Wilna, 28. Januar. Der Sitzungssaal des Wilnaer Bezirksgerichts war gestern der Schauplatz eines verbrecherischen Anschlags auf einen Zeugen, der im Prozeß gegen 17 der Vorbereitung des Hochverrats beschuldigte Kommunisten vernommen wurde.  
Während der Vernehmung dieses Zeugen erhob sich plötzlich ein Mann von einer der Zuschauerbänke, ging auf den Zeugen zu und feuerte hintereinander vier Schüsse aus einem Revolver auf ihn ab. Der Zeuge wurde getroffen zu Boden, erhob sich aber wieder und rief: „Es lebe Polen!“ Darauf fand er erneut zu Boden.  
Der Täter, ein Kommunist, versuchte die allgemeine Verwirrung zu benutzen und zu fliehen. Er wurde jedoch von Polizeibeamten verfolgt. Auf der Treppe wurde er schließlich gefasst und in die Polizeistation aufgeführt, ohne aber zu sprechen. Die Beamten erwiderten das Feuer; sie brachten dem Täter eine schwere Verletzung bei, so daß er ebenfalls in das Krankenhaus ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

### Studenten, ans Werk!

Dr. Tr. Halle, den 28. Januar.  
Die junge studentische Mannschaft im Braunschweig ist mit 33 gemeinlichen Bannern von München zurückgekehrt. Es wird keiner unter diesen Kämpfern sein, der Zeugniserklärungen des RSDAP in der alten politischen Kampfkampagne, im „Jugend“, ein tiefinneres Erlebnis gemeldet ist. Jeder Teilnehmer an den großen Kundgebungen der beiden der nationalsozialistischen studentischen Jugend gemeinlichen Tage wird als verantwortlicher Streiter für die Bewegung der Stadt verlassen haben, von der einst Deutschlands Hochschulen Erneuerung ausgegangen ist. Der große Verlauf aller Veranstaltungen gab uns die Gewißheit, daß mit diesen Tagen eine neue Ära nicht nur im deutschen Studententum, sondern auch auf Deutschlands Hochschulen überhaupt beginnen wird.  
Seien wir ehrlich und bekennen wir, daß in Revolutionen seit der studentischen Jugend einen ausschlaggebenden Anteil gehabt hat. Die nationalsozialistische Revolution hat zwar auch aus der Studentenschaft heraus Bannenträger der Idee gewonnen. An ihrer Spitze Horst Wessel, der seinen Glauben an den Sieg der Bewegung mit dem Tode befestigte. Doch die nationalsozialistische Bewegung entsprang in ihrer Zusammenfassung bereits dem Gedanken der Volksgemeinschaft. Sie war aus allen Berufsgruppen und -ständen zusammengesetzt, so daß die studentische Jugend wohl einen sehr aktiven und stets einflussreichen Teil, aber nicht die übertragende Gruppe innerhalb des großen weltanschaulichen Stoßtrupps der Bewegung gebildet hat. Heute ist die Zeit gekommen, wo ihr eine Aufgabe zusteht, die sie als geistige Jugend der anderen voran erfüllen muß: die Erinnerungslinie der deutschen Revolution.

## 440 Kilometer vor Addis Abeba

### 10000 Abessinier in der Schlacht an der Nordfront gefallen

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Addis Abeba, 28. Januar. Die Kämpfe an der Südfront zwischen den Truppen Ras Selassie und der Armee Gherajin sind fast völlig abgeklungen. Neghelli und das Gebiet zwischen Gencio und Zuror, das fast ausschließlich von Tanks und motorisierten Truppenteilen besetzt ist, werden fieberhaft in Vorbereitungszustand gesetzt. Einige Kilometer nordwestlich davon legen die Italiener eine neue Flugzeugbasis an. Die Entfernung von dieser neuen Basis nach Addis Abeba beträgt 440 Kilometer.  
An der Nordfront herrscht augenblicklich Gleichgewicht. Es scheint, daß man in abessinischen Militärkreisen die Ansicht hegt, das begonnene Manöver, das auf die Einkesselung der Provinz Gherajin hinauszielt, fortzusetzen. Die hauptsächlichsten Gefechtsberichter haben sich während der letzten Kampftage etwa 75 Kilometer nördlich von Malale an der Straße Sigala-Sawalen abgespielt.

wichtige Mengen an Waffen, deren Sammlung noch nicht abgeschlossen ist, ferner große Schiffe und Kinderherden, Materiallager aller Art, darunter auch eine weittragende Funkstation, fielen in unsere Hände.

### Kreuz-Bombardement bestätigt

UP Addis Abeba, 28. Januar. Das Bombardement der roten Kreuz-Station, das am 18. Januar von italienischen Bombenflugzeugen ausgeführt worden ist, wird jetzt offiziell bestätigt. Es wird darauf hingewiesen, daß die roten Kreuz-Zeichen deutlich sichtbar angebracht waren. Fünf weibliche Patienten und zwei Kinder fielen bei dem Bombardement verendet worden.

Diese rote Kreuz-Station habe sich gezeigt, nachdem dem Bombardement die Kennzeichen ihrer Bestimmung, die roten Kreuze, zu entfernen, um in Zukunft besser getarnt zu sein.

## Die rote Saat geht auf

### Blutige Bauernunruhen in Frankreich

Paris, 28. Januar. Eine Bauernlandung unter dem Vorhild des Bauernführers Dorgères in St. Brice führte zu heftigen Zusammenstößen mit kommunistischen Aufständischen, wobei sich die Gegner mit Steinen und Erdklumpen bewarfen.  
Eine zweitausend Bauern hätten sich versammelt, um ihren Führer Dorgères zu hören. Fünfhundert Kommunisten luden die Versammlung zu sprengen und verhiinderten, daß Dorgères zu Wort kam. Dies veranlaßte der Kommissar, die Bauernlandung aufzulösen. Die erregten Bauern rotteten sich daraufhin aber wieder auf dem Marktplatz zusammen, wo hundert Mann Gendarmen und mobile Garde die nicht erlaubte Versammlung auseinandertrieben. Es kam zu wilden Schlägereien, bei denen zahlreiche Personen verletzt wurden. Drei Bauern trugen schwere Verletzungen davon.  
Der Präfekt des Norddepartements hat nunmehr alle Abteilungen der Bauernfront für die nächsten Tage geplanten Veranstaltungen verboten.

Paris, 28. Januar. Eine Bauernlandung unter dem Vorhild des Bauernführers Dorgères in St. Brice führte zu heftigen Zusammenstößen mit kommunistischen Aufständischen, wobei sich die Gegner mit Steinen und Erdklumpen bewarfen.  
Eine zweitausend Bauern hätten sich versammelt, um ihren Führer Dorgères zu hören. Fünfhundert Kommunisten luden die Versammlung zu sprengen und verhiinderten, daß Dorgères zu Wort kam. Dies veranlaßte der Kommissar, die Bauernlandung aufzulösen. Die erregten Bauern rotteten sich daraufhin aber wieder auf dem Marktplatz zusammen, wo hundert Mann Gendarmen und mobile Garde die nicht erlaubte Versammlung auseinandertrieben. Es kam zu wilden Schlägereien, bei denen zahlreiche Personen verletzt wurden. Drei Bauern trugen schwere Verletzungen davon.  
Der Präfekt des Norddepartements hat nunmehr alle Abteilungen der Bauernfront für die nächsten Tage geplanten Veranstaltungen verboten.

### Flaschenpost aus dem Eismeer

Von Nobilitas Begleitern?

### Ehrung einer Hundertjährigen

**Ehrengabe des Führers**  
Berlin, 28. Januar. Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Wilhelmine Daffow, geborene Krüger, in Wismar aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugesandt lassen.

Der neue italienische Heeresbericht sagt u. a.:  
An der Somalifront hat am 28. Jan. eine unserer motorisierten Kolonnen einen Erkundungsvorgang auf Ababa, rund 70 Km. nordwestlich von Neghelli an der Grenze zwischen Galla Borana und Sidamo, ausgeführt. Nach kurzem Widerstand hat der Gegner das Feld geräumt, nachdem er zuvor ein Munitionslager in die Luft gesprengt hatte. Zahlreiche Gefangene wurden erbeutet. Lebensmittel und Materiallager fielen in unsere Hand.  
Eine aus Schwabengenen mit Strahlpansern bewaffnete Kolonne ist unter dem Befehl des Generals Maghini entlang des Dawa-Bama vorgedrungen, nachdem abessinische Streitkräfte unter dem Befehl eines abessinischen Offiziers zurückgezogen worden waren, und hat am 26. Januar Malica Wuzri, 210 Kilometer nördlich von Dolo erobert, besetzt. Bei den Kämpfen dieser Kolonne haben die Abessinier 1407 von uns gefasste Tote verloren.  
Während der Schlacht am Ganale Doria und der anschließenden Verfolgung hat der Gegner nach weiteren Verlusten von 1000 Toten verloren. Infolge Verluste an Offizieren und nationalen Truppen sind geringe die eingeborenen Truppen verloren einige 100 an Toten, Verwundeten und Vermissten. 60

Während der Schlacht am Ganale Doria und der anschließenden Verfolgung hat der Gegner nach weiteren Verlusten von 1000 Toten verloren. Infolge Verluste an Offizieren und nationalen Truppen sind geringe die eingeborenen Truppen verloren einige 100 an Toten, Verwundeten und Vermissten. 60

machen wagen, ohne zu bedenken, daß auch diese geschichtliche Vergangenheit die notwendigen Bausteine zu unserem heutigen Wert geliefert hat.

Die beiden Gedankengänge konnte die Jung deutsche Mannschaft an den Hochschulen ihre Aufgaben ablesen: die reifste Ueberwindung des privatkapitalistischen, ökonomischen Denkens einer bürgerlichen Welt und das Hineinmachen in die heroische Weltanschauung des Nationalsozialismus, der den Geistesleben des Lebens folgt, nachdem er diese Lebensgehalte erkannt hat. Die deutsche Hochschule hat sich auf vielen Gebieten mit Erfolg befunden; in der politischen Erziehungsarbeit aber hat sie bisher völlig versagt, und hier erwacht die Bewegung eines Aufgebau, die langsam dauernd wird, als es ein deutsches Volk gibt. Die Erziehungs- und Ausarbeit wird — wie Hochschulunterricht — die deutsche Nation — im Sinne eines Totalitätsanspruchs auf der deutschen Hochschule geleistet werden müssen. Diese Forderung nach Führung des gesamten deutschen Studententums und seiner Selbstverwaltung durch die Bewegung entspricht der Stellung, welche die Partei im neuen Deutschland ganz allgemein einnimmt und auf der ja ein Teil unseres politischen Bewusstseins ruht. Wenn sie auf Deutschlands Hochschulen nimmer die Führung in die Hand nimmt, besteht die Gefahr, daß endlich auch über diese Nation hinaus jeder Geist Einheits hält, der die Tagungen des nationalsozialistischen deutschen Studententums in München erfüllt hat. Zu den nationalsozialistischen Studenten, die nun mit neuer Kraft und ausgerüstet durch die Worte des Führers aus Welt gehen werden, treten die Adolf Hitler und seiner Bewegung verdienstvollen Dozenten. Im gemeinsamen Kampf an der Hochschule wird sich dann mit neuen Menschen und neuem Lehrbetrieb die Erwartung des Führers erfüllen, daß Deutschlands Hochschulen Erziehungsstätten von wahren Führerpersönlichkeiten werden.

### Ausstellung „Schule und Luftfahrt“

**Eröffnung durch Ruit und Göring**  
Berlin, 28. Januar. „Wir wollen fliegen und wollen weiter arbeiten am Aufbau unserer Fliegererei.“ Dieser Wunsch des preußischen Lehrers und Segelfliegermeisters Ferdinand Schulz, der am 16. 6. 1929 den Fliegerposten übernahm, sollte als Leitmotiv über die Ausstellung „Schule und Luftfahrt“ stehen, die gestern in Berlin im Rahmen der Reichserziehungsminister Ruit, des Reichsflugfahrtministers General der Flieger Göring, des Staatssekretärs Wilsch sowie weiterer Beamten der Reichsregierung und des Reichsmarschall Ruit eröffnet wurde.  
Vor dem „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht“ in der Potsdamer Straße, in dessen Räume diese erste pädagogische Reichsausstellung ihrer Art abgehalten wird, dem Altmeister Ferdinand Schulz von offenkundigsten Lehrern ein würdiges Ehrenamt erwidert worden.

### Internationaler Violinisten-Wettbewerb

Die Musikstiftung Königin Elisabeth (Fondation Musicale Reine Elisabeth) in Belgien führt zum ebendiesen Geben an den berühmten belgischen Geigenvirtuosen Eugène Yiase einen internationalen Wettbewerb unter dem Namen „Internationaler Wettbewerb Eugène Yiase“ ein.  
Der Wettbewerb findet alle fünf Jahre statt und Diern 1937 in Brüssel zum ersten Mal Teilnahmeberechtigt sind die Geigenkünstler aller Länder, die am 1. Januar des Wettbewerbjahres, also 1937, mindestens 30 Jahre alt oder älter sind. Die Bewerber müssen sich im Besitz eines Hochschulabschlusses ihrer Studien an einem staatlichen Konservatorium oder einer Musikhochschule befinden, falls Bewerber ihre Studien nur bei Privatlehrern betrieben haben, müssen sie ein Zeugnis ihrer Lehrer beibringen oder durch öffentliche urteile für öffentliches Auftreten als Geigenvirtuolen nachweisen.  
Die Wettbewerbsbedingungen sind folgende: a) eine Violinoline von Eugène Yiase, b) eine Violinoline von J. S. Bach, c) ein Konzertstück aus den Werken von Spohr, Viotti, Kreutzer, Rod. Wieniawski oder Wieniawski, d) ein Violinokonzert mit Orchesterbegleitung, e) jedes kleine Stück, davon ein Werk von Eugène Yiase mit Klavierbegleitung.  
Die genannten Wettbewerbsbedingungen können bei der Stiftung in Brüssel (Fondation Musicale Reine Elisabeth, Palais d'Emont, Brüssel/Belgien) oder in deutscher Sprache bei der Reichsmusikstiftung (Berlin W 2, Bülowplatz 13) angefordert werden. Die Anmeldungen der Bewerber sind nur an die Brüsseler Anschrift zu richten, und sind in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember d. J. vorzunehmen. Das Preisgeld, dem der Präsident oder der Vizepräsident der Stiftung vorliegt, setzt sich aus den bekanntesten Künstlern aller Länder zusammen. Deutschland entsendet die Frau Georg Kulenkampff. Der Wettbewerb selbst steht eine Ausschreibungsprüfung vor, aus welcher die zwölf besten in die Entscheidungsprüfung und somit zur Preisbestimmung kommen.  
Für den ersten Wettbewerb Diern 1937 find folgende Preise ausgesetzt: 1. Großer Inter-

# Mit Tanks gegen Araber

## Wieder Tote und Verwundete bei den Unruhen in Damaskus

**Jerusalem, 28. Januar.** In Damaskus ist es am Ende der letzten Woche wieder zu heftigen Zwischenfällen gekommen, bei denen mehrere Tote und eine größere Anzahl Verwundeter zu beklagen sind.

Besonders heftig waren die Zusammenstöße bei einer Kundgebung, die die Araber nach dem Freitagabend in der Umrah-Moschee veranstalteten. Der Zug wurde sichtlich von Truppenabteilungen aufgelöst, die gleichzeitig schärfste Verhaftungen vornahmen.

Bei einer anderen Kundgebung gingen die Soldaten mit Tanks gegen die Menge vor; unter den Demonstranten befanden sich auch viele Frauen, die die Panzermagazine mit Steinen bombardierten. Es kam zu heftigsten Verberüdungen zwischen Christen und Mohammedanern; alles verlief in Leide, die mohammedanische und christliche Eingekerkelung.

Zur Zeit beginnt der Streif in Damaskus nach etwa einwöchiger Dauer ab-

zulassen. Einige Taten haben am Montag wieder geöffnet, 2000 kausidische, mohammedanische und jenseitliche Soldaten patrouillieren durch die Stadt.

Die politischen Führer überreichen dem französischen Kommissar ein Protestschreiben gegen das Verhalten der Regierung und verlangen die Wiederherstellung der Verfassung von 1928. Der Kommissar lehnte jede Verhandlung unter Druck ab. Der Rücktritt des syrischen Ministerpräsidenten soll bevorstehen.

Auch in Kairo kam es vor allem an der technischen Hochschule zu Zusammenstößen. Die Schule wurde dabei völlig zerstört und in Brand gesetzt. Das Feuer konnte gelöscht werden.

Auch in Manara und Damaskus kam es zu Zusammenstößen. Die Polizei mußte mit der Waffe eingreifen. Drei Araber und 15 Polizeibeamte wurden verletzt.

# 3500 im historischen Fackelzug

## Der Aufmarsch der alten Garde der SA am 30. Januar

**Berlin, 28. Januar.** Die in der Frühe des 30. Januar zum Appell vor dem obersten SA-Führer Adolf Hitler und zur Wiederholung des historischen Fackelzuges in 30 Sonderzügen nach Berlin kommenden älteren SA-Männer Deutschlands werden in 43 großen Sälen und Turnhallen untergebracht. Die Fackelzüge und Fahnen werden von den Bahnhöfen aus unmittelbar in die Schützenhalle geleitet.  
Auf dem großen Appell im Lustgarten um 13 Uhr, zu dem sich die SA-Einheiten von vier Millionen aus in Stärke von 25 000 Mann begeben, werden nach einleitenden Grußworten des Stabschefs der SA, Julius der Oberste SA-Führer Adolf Hitler und Reichsleiter Dr. Goebbels zur alten Garde der SA sprechen. Am Abend sammeln sich die

3500 Berliner SA-Männer und Ehrenabzeichen der SA, die dem dienstanten Politischen Leiter, des NSKK leitete der Führerjugend mit 35 000 Mann verstärkten Einheiten in der Singsäule, um von dort aus den 2 km wüchigen Fackelzug von 30 Januar 1933 zu wiederholen und damit dem Führer und Reichsleiter den Treuekurs zu entziehen. Die Fackelzüge werden in der Singsäule, für die SA den großen Fackelzug, zum ersten Mal vor dem Führer geleitet. Am folgenden Tage wird den SA-Männern aus dem Reich Gebührend zur Verfügung gestellt. Die Fackelzüge werden „Grünen Woche“ hat 3000 bis 10000 Freiwilligen zur Verfügung gestellt.

### Regierung der nationalen Einigung in Griechenland

**Das Ergebnis der Parlamentswahlen**  
Athen, 28. Januar. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der griechischen Parlamentswahlen verteilen sich die 300 Parlamentssitze wie folgt:  
Benifliten 128 bis 130 Sitze, Volkspartei 120 bis 130, Unabhängiger von Kondolis und Theodoris 70 bis 80, Anhänger des Generals Metaxas 10, Kommunisten 10 bis 12, Rund 15 Sitze fallen den kleinen Parteien zu.  
Der Führer der Benifliten, Sophilis, sprach die Ansicht aus, daß der Wahlausgang

eine innenpolitische Versöhnung bedeute. Es müsse daher eine Regierung der nationalen Einigung gebildet werden.

### Fußball mit Schlägerei

**Wien, 28. Januar.** Nach einem Fußballwettpiel zwischen den Vereinen „Hertha“ Wien und „Sturm“ Wien in Diarning kam es zu einer wüchigen Schlägerei. Die Anhänger der beiden Mannschaften, die mit dem Spielausgang nicht zufrieden waren, führten den Wut und nach wenigen Minuten war eine Schlägerei im Gange, bei der zwei Personen schwer und vier leicht verletzt wurden. Die Polizei konnte nur mit Mühe die Ruhe wiederherstellen und nahm 28 Verhaftungen vor.

Deutschlands ernannt werden. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des Zentralorgans der deutschen Geschichtswissenschaft, der „Historischen Zeitschrift“.

### Froelichs nächste Filmpläne

Anfänglich der Umfassung seines „Traumulus“ äußerte sich Reichsministerialrat Carl Froelich über die Bauarbeiten. Die Umfassung dieses ganz auf dem dramatischen Dialog gestellten, fast durdweg gesprochenen Films bringt, Froelich sagte, daß nach dieser Arbeit, die neue Erfindung in der Gestaltung dramatischer Werke gebracht habe, daran gegangen werden müsse, große deutsche Dramen der Bühne, wie etwa den „Lügner“, den „Ring von Nornburg“ und „Kathale und Wels“ einmal in die filmische Form zu gießen, um so das Wort und die Gestaltkraft deutscher Dichter dem Volk noch näher zu bringen. Dies ist eine große und würdige Aufgabe für die künftige Filmarbeit. Wenn es auf diese Weise Froelich gelingt, das deutsche Volk stärker zum Theater hinzuweisen, so sind seine neuen Pläne wohl gut anzusehen.

### Film mit Bauernspielern

In Königsberg fand in Anwesenheit des Reichsleiters der Bauernkammer die Weltumfassung des in Masuren spielenden Stablen-Films „Sunges Blut“ statt. Dieser Film aus der ostpreussischen Landschaft Masuren wird gemeinsam getragen von Schauspielern und masurenischen Bauern und Bauerninnen, die sich geben wie sie sind. Die beiden Hauptrollen werden von Maria Baudler und Kurt Staben gespielt. Mit ihnen zusammen treten selbst in großen Rollen die Bewohner der Landschaft auf.

### Zwei Millionen für Goldmann

Die Augen der Bundesstadt aus aller Welt richten sich seit Wochen auf Neuport, wo der Jude Max Reinhardt-Goldmann das biblische Spiel des Juden Verben, „Das Land der Verheißung“ vorbereitet. Um diesen Wert, der dem die Juden die Kathole der Rasse erschließen, eine noch nie dagewesene Prachtausstattung zu ermöglichen, haben die Neuporter Juden 500 000 Dollar (2 Millionen Reichsmark) gespendet.

# Ratrat an der Bahre des englischen Königs

## Besuch bei Eden

**London, 28. Januar.** Der deutsche Botschafter, Freiherr von Neurath, der sich an der Spitze der deutschen Abordnung für die Weisungserleichterungen Königs Georg befindet, hat heute in Begleitung des deutschen Reichsleiters in London den Besuch bei dem englischen Außenminister Eden einen Besuch abgelegt.

Die deutsche Abordnung konnte einige der in London eingetroffenen Schwierigkeiten, die sich am Montagnachmittag die Besprechungen abspielten, wo die Besuche des Königs aufgearbeitet ist.

Auf Einladung der Britisch Legion nimmt Reichsriegsoperführer D. Berlin über als Vertreter der deutschen Frontsoldatenbünde an den heutigen Weisungserleichterungen in London teil.

Am Laufe des Montags trafen in England weitere Abordnungen der auswärtigen Staaten zur Teilnahme an den heutigen Weisungserleichterungen ein.

### Begräbnis des Königs im Ausland

**Berlin, 28. Januar.** Der deutsche Rundfunk übertrug am heutigen 28. Januar aus London Auszüge von dem Kaisererlebenslauf des Königs, der am 20. November 1917 in der St. Georgs-Kapelle in Windsor. Außerdem wird um 19 Uhr 15 in Deutschland des Deutschen Reichsleiters ein zusammenfassender Bericht von den Weisungserleichterungen gegeben.

### Vom Führer begnadigt

**Berlin, 28. Januar.** Der Führer und Reichsleiter hat die dem Schwurgericht in Opladen gegen die am 18. November 1912 geborene Ehefrau Emilie Maria geborene Wotta wegen Raubmordes erkannte Lebensstrafe mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit und die Jugend der Verurteilten in lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt.

### Auto rast in Abgrund

**Meiße, 28. Januar.** Ein betrunkenes Chauffeur raste mit seinem Kraftwagen, an dem sich 30 ansehende Passagiere befanden, in der Nähe von Gabaalaja in einen Abgrund. Sechs Personen fanden den Tod, die übrigen wurden verletzt, unter diesen mehrere Frauen und Kinder. Die Leichen wurden sofort verlohrt aufgefunden, da bei dem Sturz der Benzinbehälter explodierten und in Brand gerieten.

Bei Meußins in Frankreich führten am Sonntag sechs Verboten mit ihrem Kraftwagen in einer gefährlichen Richtung in einen Seitenkanal der Loire. Erst nach mehrstündigen Bemühungen der Feuerwehre konnte der Wagen gehoben werden. Alle sechs Personen, darunter zwei Kinder, waren tot.

### „Der Bettefludent“ als Fremdenvorstellung

Das Stadttheater Halle bringt als nächste Fremden-Vorstellung „Müllers unerschöpfliche Operette „Der Bettefludent“. Volens Freiheitstempel gegen August 10. von Sollen gibt den Rahmen zu der temperamentalen Handlung. Zwei bestagte politische Verführer, die als „Bettefludent“, als falsche Prüfer und Heroge ganz Krakau in Atem halten, übertrumpfen die lässliche Goldbarste, um seinen ihrem Wohlwollenden Staatsmann, einander Krone und Perle und sich selbst die Herzen der beiden Feindinnen, liebenswürdigen und schönen Könnigen. Weiter Müllers hat seine schönen Waidmädchen, seine feurigen Märgle und Polkafröhen an dieses reizvolle Geschehen veranbart.

### Englandreise Erwin Guido Kolbenhevers

Auf Einladung englischer Universitäten veranlaßt der deutsche Dichter Erwin Guido Kolbenhever zur Zeit eine Vortragstournee durch Großbritannien. Er sprach zunächst in der Aula des Universitäts-Colleg in London über das Thema „Wir wurde der deutsche Roman Dichtung“. Der Vortrag wurde von dem selbständig amnestenden Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Am Abend las Kolbenhever im gleichen Kreise aus eigenen Werken. Auf seiner weiteren Reise durch England und Schottland wird Kolbenhever u. a. in Bristol, Cardiff, Oxford, Cambridge, Birmingham, Newcastle und Edinburgh sprechen.

### Goebbels beim Wunfshofstert

Am Sonntagabend ging das zweite große Wunfshofstert ausgeben des Winterfests über den Deutschen Reichsleiter Dr. Goebbels. Am 28. Januar wurde der Reichsleiter von 6500 SA-Männern und zahlreichen Soldaten dem Winterfest wert ausgeführt werden.  
Am Laufe des Abends erschien auch Reichsminister Dr. Goebbels. Die Kapellen grüßten ihn als den Eroberer Berlins dem alten Kampftat. Durch Großbritanien marschierte er.





# Kennen Sie die Schlihrüchler?

## Was die deutschen Zoos an Besonderheiten besitzen

Jeder Zoologische Garten hat besondere Besonderheiten, auf die er auch besonders stolz ist. Der große See-Elefant des Berliner Zoo, der vor kurzem starb und durch ein neues, auf den gleichen Namen Roland horendes Exemplar ersetzt wurde, wurde gerade erst in allen deutschen Zeitungen, so auch in der "Mitt", aufgeführt als Besonderheit ein Paar Bergmias aufzuweisen, eine Antilope aus den Hochländern Westafrikas.

Einer der größten Vertreter der Baumhären, ein Riesenhörnchen, ist der besondere Stolz des Berliner Zoo. Sieben Jahre alt ist das Tier, von dessen Art in Deutschland nur der Berliner Zoo noch einen besitzt, und hat eine Länge von 2,80 Meter. Leipzig wartet mit einem Tier auf, das es überhaupt nur einmal auf der Welt gibt. Es ist ein Nistling aus Bion-Bullen und Zebu-Kuh, die erste gelungene Kreuzung der beiden Tierarten. Im Jahre 1927 zur Welt gekommen, ist das Tier inzwischen wiederholt, entweder durch einen Bion oder durch einen Zebu-Mann Mutter geworden.

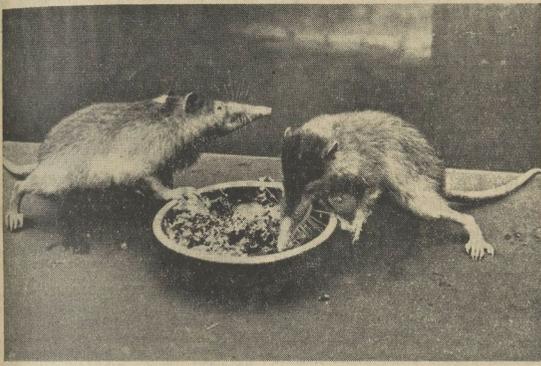
Sarprien aufzuweisen, die man sonst nicht zu sehen bekommt, Vertreter einer süd-amerikanischen Vögelart, die im Aussterben begriffen ist. Hannover's Zoo besitzt ferner fünf Kattigagere oder Pamirschafe, Tiere, die sonst noch nicht in der Gefangenschaft zu sehen waren.

Amelienfären sind die Spezialität des Breslauer Zoo, und zwar besitzt der Garten dort ein Paar dieser Tiere, die erfreulicherweise bereits Nachwuchs aufzuweisen hatten. Ein roter Samptigermoa aus den Sümpfen Kameruns ist weiter dort als Besonderheit zu sehen.

Der Zoologische Garten der Stadt Halle ist für alle, die ihn kennen, der Garten des Fiebers und der natürlichen Fellebege. Aber die Hauptmerkmale sind die Vögel. Die Vögelwelt ist hier nicht nur auf das Affen- und Kleintierhaus konzentriert. Hier sind die seltenen Tiere wie Kattigagere, die Kambustatten, wie die entzückenden prachtvollen Edelweissen usw. ausgestellt. Die größte bisher erlangte Seltenheit unter den Vögeln ist aber zweifellos das Schlihrüchler-Pärchen, das gerade jetzt eingetroffen ist. Ihre Heimat ist Haiti. Seit der Einführung des Schlihrüchlers in die Gärten der Welt, hat sich die Gattung der Schlihrüchler in der Zucht sehr rasch vermehrt, so daß die Zahl der Schlihrüchler ständig zurückgegangen, ja man hatte bereits angenommen, sie wären durch den Mangel vollständig ausgerottet worden, häufig waren sie an und für sich nie. Ein Pärchen dieser seltenen Tiere, die bis 90 Zentimeter lang werden — 30 Zentimeter Schwanz — hat jetzt unser hallischer Zoo erhalten.

Da es sich um Nachzucht handelt, weiß man auch heute von ihrer Lebensweise nur außerordentlich wenig. Als Züchter zählten sie zu den primitivsten Säugtieren, die nahe an der Wurzel des Säugetierstammes überaus häufig sind. Die Wissenschaften sind damit dem Studium der Lebensweise ebenso wie des Körperbaues dieser Tiere außerordentlich viel Aufschluß für die höherentwickelten Säugtiere, und so glaubt der Garten mit der Erziehung dieser Tiere der Zoologie und damit den Naturwissenschaften überhaupt wieder einen ähnlichen Dienst zu erweisen, wie seiner Zeit mit den Kolibris, die erstmalig in Westdeutschland in ihren Lebensbedingungen kultiviert werden konnten.

Die polifischen Schlihrüchler führen wir hier im Bilde vor. Im übrigen sind sie im Affenhaus unseres hallischen Zoo zu besuchen.



Aufnahme: M. B. Biberfeldt

Nur die Kinder des Bion-Waters erwiehen sich jedoch als lebensfähig. Sehr einfach sieht sich „Scharf“, das Walzohr im Mündener Zoo. Es lebt hier seit längerem nach einer Lebensgefährtin. Vier Klänge, wilde Einbauer aus Tibet, ein Juchstamm Bionis und eine Herde Bionis sind im übrigen Seltenheiten des Münchener Zoo, die kein anderer deutscher Zoo besitzt. Der Zoo in Hannover hat zwei

fastjähriges Exemplar von mehr als 60 Jahren. Außerdem befindet sich dort im Aquarium das größte jemals lebend importierte Krokodil, ein Westkrokodil von über fünf Meter Länge. Nicht bemerksenswert ist dort auch der noch nicht einmal ausgewachsene und doch schon 2,50 Meter hohe Giraffenkalb, eine Götze und im Koro-Bionenterrarium die Keise der Besonderheiten des Hamburger Zoo.

### Dr. Solf feiert sein goldenes Doktorjubiläum

Am heutigen Tage (28. Januar) feiert der frühere Staatssekretär des Reichsministeriums (1911-1918) und Vorkämpfer des Deutschen Reiches in Tokio (1909-1908) Dr. Wilhelm Solf sein goldenes Doktorjubiläum. Am 28. Januar 1886 wurde er auf Grund einer Arbeit über einen altindischen Text von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Dr. phil. promoviert. Er trat dann in den Dienst des Auswärtigen Amtes zuerst in Kaffuta, dann als Gouverneur von Samoa. Seit seinem Ausscheiden aus dem Reichsdienst ist er vielfach als Schriftsteller tätig und hat in zahlreichen Schriften die kulturelle Lage von Samoa, die Deutschen in fernen Dingen zur Geltung gebracht.

### Arbeitsdienst für Studenten

Die Studenten, die vom Arbeitsdienst bis zum April 1936 (auch wegen vorübergehender Dienstverpflichtung) zurückgestellt worden sind, haben sich bis spätestens zum 20. Januar im Zimmer 8 der Tulp, Universitätsstr. 5/III, mit Verlangungen (schriftlich) zu melden. Die endgültige Befreiung oder Einziehung zum Arbeitsdienst ist für das Belegen eines weiteren Semesters erforderlich.

### Schutz der Familie

Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands will eine Ausweitung der vollwertigen ergebenden Familien mit mindestens drei Kindern (Witwen mit drei Kindern) sein, die mitkämpfen wollen für ihre Belohnungen. Diese sollen aber auch ausnahmslos im Volk zusammengefaßt sein, da die nicht aufgenommenen Kinderreichen Familien als nicht vollwertig gelten. Der geringe Monatsbeitrag von 60 Pf. (in Orten unter 10.000 Einwohnern: 50 Pf.) ermöglicht jedem den Beitritt. Es ergeht daher hiermit die Aufforderung an alle noch nicht beigetretenen Kinderreichen Familien, sich beim zuständigen Ortsgruppenwart des Reichsbundes zu melden, der das zur Teilnahme nötige Veranlassen wird. Anmeldebücher sind zu richten an den Ortsgruppenwart Wilm 3 a n g 5 u t, Halle, Steinweg 52.

## „Wer froh ist, ist ein König“

### Gebietsklub Mittelrand lang im Rundfunk

Vom Stabsleiter über den Abteilungsleiter und deren Mitarbeiter und arbeitenden bis zum Beamten des Materialamtes und den Ordnungsmännern war es gestern Abend alle dabei, als es für den Rundfunk eine lustige Stunde „Singt und lacht mit uns“ zu gestalten galt. Sie schloß sich damit einmal an den feierlichen Vortrag von den Schultern und stellen sich in das freie, fröhliche Leben der deutschen Jugend, jungen und erhaltenden von diesem und jenem lustigen Ereignis. Da war zuerst einmal der Vortrag der Rundfunkabteilung des Gebietes. Bernd Börsch, der diesmal auch die musikalische Leitung für den erkrankten Musikreferenten Heinhold Heyden übernommen hatte, der in seiner bekannten, herzlichen Art so manche Komödie vom Start ließ.

Der überreichliche Bauermarkt, geboten von den Instrumentalisten, unter denen man diesmal auch den Leiter der Sozialabteilung fand, bildete den Auftakt der sich in harter Folge von Lied und Erzählung anschließenden Sendung. Allen Gebirgsstaatsmitgliedern und andererseits leuchtenden Hörern brachte man im Verlauf der Sendung ein lustiges Ständchen mit dem Titel „D hängt ihn auf, o hängt ihn auf — den Kranz von Lorbeerbeeren“. Kamerad Bernd lang dann mit seinem Kameraden „Sattisch“, der erst fünglich aus dem

Landjahr zurückgekehrt ist und ausgezeichnet Klampfe spielte, zwei humoristische Lieder, erzählte anschließend die Schauerhafte „Vom schauderlichen Ferdinand“ sowie die „gewürzte“ Begebenheit „Vom billigen Jakob“, einem Bahnhofschauspieler, der seine Ware stets mit einem herzlichen, wenn auch manchmal etwas bitteren Humor an die Leute zu bringen wußte. Besondere Freude rief aber sicher bei allen Hörern das lustige Quodlibet, ein „geordnetes Durcheinander“ von Lieben verlassenen, äußerst witziger Rede, die zu jeder Zeit gelungen wurden und sich aus folgenden Gefängen zusammensetzte: „Auf der Alm, da gibt's La Sünd“, „O du lieber Augustin“, „Nur alte Rak hat Rauch-auch-weh“ (das bei Komik man den kranken Vater nämlich den Gaujungsdiener der DAF, besonders „Jaulen“ hören), „Stiefel muß herben“, „Kojentod, Holzerblüh“ und als letztes ein besonders Eoblied auf den Hausverwalter der Gebietsführung Mittelrand, Zeischmann, „Der alte Teichmann — der alte Mann“. Alles in allem bildete dann ein „himmlisches Tongewoge“, das mit einem dürftigen „Profi“ seinen Ausklang fand.

So wurde fast eine Stunde gelacht und gegungen, und alle Hörer wurden dabei sicher die Sorgen des Alltags vergessen haben.



Aufnahme: Stubbe des Gebietes Mittelrand

### Gymnastik nach der Arbeit!



Aufnahme: DAF, Gaudibiererei

#### Das Frauenamt ruft:

Arbeitskameradinnen, am kommenden Mittwoch, Turnanzug, Turnschuhe und frohen Sinn mitbringen. Wir wollen eine Probeübungs-Gymnastik nach der Arbeit durchführen! So fand eines Tages am Schwarzen Brett eines Betriebes, der viel Frauen und Mädchen beschäftigt.

Am Dienstagabend ging die Vertrauensfrau noch einmal durch alle Abteilungen und erinnerte: „Turnanzug und Turnschuhe nicht vergessen! Und wer den frohen Sinn noch nicht hat, der bekommt ihn morgen!“ Wie recht sie damit hatte, zeigte die folgende Probeübung. Am Dienstagabend folgten viele Kuriositäten, denn einen Betrieb, die eine andere, in der Gemeindefrauenrat der Betriebe oder in nahegelegenen Turnhallen kommen nun seit Wochen Frauen und Mädchen zusammen, um unter der Leitung einer DAF-Sportlehrerin die Gung, Schrittklavier oder Klavier und einem herabfallenden Ton Erholung und Entspannung zu finden.

Das Ergebnis dieser frohen Kameradschaft läßt sie auch zugäblich in der Arbeit zu mehrfachen Kameraden werden. Und wenn es vor dem läßt, als würden die Angeleitete und die Arbeiterin die Selbstkritik und die Verfassung ein, die Frau und das Mädchen nie so genau erfinden, so sind diese Abende der Betriebsporttun eine überzeugende Beweis des Gegenteils!

Das Frauenamt der DAF ruft allen werktätigen Frauen und Mädchen ein fröhliches „Nachmittag“ zu!

### Gelächte des Halentanzes

#### Eine Ausstellung in Schaulust

Im Schaulust der Schaulust, „Kraft durch Freude“, Große Wirtschaft, auf die Landesausstellung für Volkseigenen und ihren reichen Schätzen einige Kunde zur Gelächte des Halentanzes ausgestellt. Von den ältesten mitteldeutschen Tänzern der jüngeren Zeit, in der das Halentanz neben ähnlichen religiösen Tänzern in Mitteldeutschland zum ersten Male auftritt, geht es zu den reifen Jahren des ersten und zweiten Jahrhunderts n. Chr. und zur Frühgeschichte. Einige vollständige Repliken, wie Weihnachtsgebäck aus Schweben und ein Brautheft aus Ostpreußen zeigen das Weiterleben alter Symbolvorstellungen bis zur Gegenwart.

So bildet die Sonderausstellung eine gute Einführung in den Vortrag von Professor Dr. Schulz, Direktor der Landesausstellung für Volkseigenen, über „Das Halentanz seit Rostzeiten“ in der Volkshochschule am 31. Januar.

### Frohe Fahrt nach Berlin

Meinen Sie, ich fahre nach Berlin, um mich in einer Ausstellung müde zu fühlen? Nichts davon! Zwei Tage nach der Frühjahrsferien, und zwar am Potsdamer Platz, dann gehen wir um die Ecke zu Hünigern mit Mittagessen und dann wird es Zeit, die Gedächtnisreise anzupacken.

Ich weiß nicht, wie er dazu kam, seine Pläne so radikal zu ändern. Zentrale ist, daß man den wohlbeliebten Fahrtgenossen mit dem ersten Anbruch weniger Stunden später nur der großen Gemischthaltung in den Ausstellungen, am Kaiserbaum genauges Käseplateau verpassen hören konnte.

Und auch alle die andere traf man wieder, die der „Mittagessen“ in Potsdamer Platz am Sonntagmorgen zur „Grünen Bode“ nach Berlin gebracht hatte. Und weiter von ihnen ist zu berichten, daß er schon in der Herrgottsruhe aus den Federn getroffen war. Bereits während der Hinahrt herrschte die höchste Stimmung.

Man sah nicht viel Berliner in Berlin am letzten Sonntag. Man atmete ordentlich auf, als der U-Bahn-Schaffner im waldschönen Berlinlich eine unerkennbare aus Schönen kommende Großmutter anstarrte, weil sie unbedingt noch auf die fahrende Bahn aufspringen und sich zwischen den schon aufgesehenen Türen durchhängen wollte. Und dabei war sie gewissermaßen im Recht, denn ihr Befahrer Gemahl hand mit bitter-süßem Gefühl auf der Plattform und winkte ihr „Auf Wiedersehen“ zu. Ob sie sich glücklich wieder getroffen haben, weiß ich nicht. Am Abend im Zug genäh, aber der war es schon zu spät.

Den meisten anderen allerdings war es viel zu früh, als der Zug gegen neun Uhr unter lebhaftem Winken dieser Bräute und „Ausfaren“ wieder aus dem Bahnhof Potsdamer Platz ging. Bestigens was die Seitenetage entlang. Wer aus der Umgegend gekommen war und von Halle aus noch weiter müde, war für die frühe Heimkehr dankbar. Endlich ein Sonderzug, der auch einmal auf die „Frontier“ Rücksicht nahm! Es bleibt eben immer, es jedem recht zu machen! — d.



Und wenn wir machjieren...

Gepfändmarz der halleschen 53
Geuer Sonntagmorgen. Die Stadt schließt...

hätten und dem musikalischen Leiter für seine...

Wskann wurden die Richtigkeiten für das
Vertungsingen am 22. März im
Stadthaus...

Pflanzt Walnuzbäume an!

Der Bedarf an Walnüssen im Deutschen
Reich wird vom heimischen Anbau nur zu etwa
25 v. H. gedeckt. Die Nüsse zur Befriedigung...

Reiseverträge auf dem Boden

Diesem. Der zweite Tag des Gastspieles der
Technik brachte eine große öffentliche Ver-

75-Jahrestag

Jahrestagfeier der HSE
Die abgehaltene Jahrestagfeier der HSE...

Bei seinem Rückblick auf das vergangene
Jahr gedachte der Vereinsführer P. i. e. l. i. e. r...

Lichtsignal bringt den Zug zum Stehen

Optische Zugführung auf der Strecke Berlin-Halle-München

Auch das letzte Eisenbahnunfall bei
Großheringen ist darauf zurückzuführen...

Dörfern erstehen, hat die Polizei nun dem
Unfall ein Ende gemacht. Das „Doppelnt“...

Berufstämpfe in Halle

1. Kampf: Equatore (Italien) gegen M. ben
Abdu (Marokko). Sieger M. ben Abdu...

Gummi-Kosten spielen Gummi-Bieder

muri. — 3. Kampf: Symonoff (Polen) gegen
Gromoff (Sibirien). Unentschieden. — 4. Kampf:

Regnerisch

Der Reichwetterdienst, Ausgangspunkt Magde-
burg, meldet am Montagabend:

Ueber Mitteleuropa flauten die Winde am
Montag ab. Teilweise trat sogar Windstille ein...

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Datum, Wasserstand, and Fall. Lists stations like Saale, Großh., Tetha, etc.

Leibwagen der Harzquerbahn in Dienst gestellt

Nordhausen. Der erste dieselelektrische
Leibwagen der Nordhausen-Wernigerodeer
Eisenbahnverbindung...

„Schwarze Dame“ entlarvt

Wendorf (Kr. Calbe). Seit Wochen hat
sich in Wendorf abends und nachts ein „Ge-

Jahrestagfeier der HSE

Der Vereinsführer P. i. e. l. i. e. r. hat
den Bericht des Jahresberichts...

Strafverhandlungen dieser Woche

In der kommenden Woche finden noch
folgende Strafverhandlungen statt:

Der Vorsitzende der Städtischen Volks-
bühnen am Mittwoch, 29. Januar, findet in
der Richter-Gesellschaft...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Kraft durch Freude

Bei günstigen Schneeverhältnissen veran-
staltet das Reichsamt am 2. Februar eine
Winterportfahrt nach Schierke...

RDZ-Sport am Dienstag

Reißkette Gumnastik und Spiele (für Frauen):
Anfang für Seisendungen, Wörzburg, 9-10.30 Uhr...

RDZ-Sport am Dienstag

Reißkette Gumnastik und Spiele (für Frauen):
Anfang für Seisendungen, Wörzburg, 9-10.30 Uhr...

RDZ-Sport am Dienstag

Reißkette Gumnastik und Spiele (für Frauen):
Anfang für Seisendungen, Wörzburg, 9-10.30 Uhr...

Jahrestagfeier der Männer-Liedertafel 1845

Der Vereinsführer H. G. Ewald Bergmann
beglückwünscht besonders den Ehren-

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...

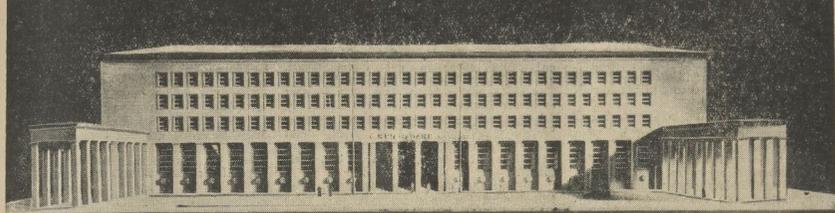
Parteilämliche Bekannmachung

Am 29. Januar um 10 Uhr in der „Schöne
Alt Halle“, Leipziger Straße, Arbeitsabteilung...





# REICHSBANKNEUBAU IM DEUTSCHEN STIL



„Neubau der Reichsbank!“ So steht es nämlich auf der Bauplan, die den hohen Bretterbau übertrug. Ein halbes Hundert Häuser müßten der Spitze weichen, um einen einzigen Gebäude von riesigen Ausmaßen Platz zu machen, dem modernen Bankhaus der Erde. Noch ragt kein Mauerstein über die Erde, nur Berge von Sand und Kies türmen sich auf, und doch sind bereits vier Stockwerke vollendet. Die in die Erde hineingebaut wurden.

Man helge mir hinauf in das Kellerfundament der neuen Reichsbank, in das Gerüstfeld des ganzen Komplexes. „Sehen Sie“, sagt unser Begleiter und drückt dabei an verteilten Knöpfen, das mit einem Schlag zahllose Pfeiler aufstimmten, die eine Fläche von Gewölbe lamellenartig abstützen, hier wird einmal das Vermögen des deutschen Volkes lagern, Goldbarren und gemünzte Werte.“ Wir befinden uns im Zerkloßgebäude. Dampf haucht das Gestein von den beiden, hierauf gefächerten Wänden zurück. Unheimlich glüht das Wasser. Die nahe Spitze?

„Man hört man von unendlich fein empfindlicher Mikrophonen, die die erste Anlage dieser Art, genau vorgehen, wieviel Menschen in den Zerkloß zusammen kommen. Sollte einmal der Fall eintreten, daß in den Zerkloß nicht jedes Lungen atmen, sondern tiefer, dann ist das Beweis dafür, daß einer nicht nur abgedächelten Wadmannschaft gehört. Schon schließ ich automatisch alle Türen und die Sanitärgebäude werden zum Gefängnis, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt.“

„Aber auch ein gewalttätige Bedrohungen ist bei diesem bestgeschützten Bankverleib der Welt gedacht worden. Nicht umsonst fließt die Erde so nahe an der Reichsbank vorbei und ausgeht das Gerüstfeld unter der Erde. Hier ist ein Arbeitszimmer von einem berühmten Mund ein unheimliches, harmloses Wort, dann öffnen sich die Schotten, raus schon fließt das Wasser in die Kellerräume, fällt jeden Schacht, jeden Gang, jeden Raum, jede Ritze vier Stockwerke tief und dann ruht darin der Schatz der Reichsbank, wie der Nibelungenhort am Grund des Rheines. Viele Monate würden vergehen, bis diese Weltberst wieder ausgeglichen wäre...“

„Der Schöpfer dieses kühnen Planes in der Geschichte des Bankwesens ist Reichsbankdirektor Wolf, dem der Führer und Reichsminister, der sich sehr für die Pläne interessiert, seine größte Anerkennung ausgesprochen hat. Im Jahre 1938 soll das ausgeführt werden.“

„Aber auch ein gewalttätige Bedrohungen ist bei diesem bestgeschützten Bankverleib der Welt gedacht worden. Nicht umsonst fließt die Erde so nahe an der Reichsbank vorbei und ausgeht das Gerüstfeld unter der Erde. Hier ist ein Arbeitszimmer von einem berühmten Mund ein unheimliches, harmloses Wort, dann öffnen sich die Schotten, raus schon fließt das Wasser in die Kellerräume, fällt jeden Schacht, jeden Gang, jeden Raum, jede Ritze vier Stockwerke tief und dann ruht darin der Schatz der Reichsbank, wie der Nibelungenhort am Grund des Rheines. Viele Monate würden vergehen, bis diese Weltberst wieder ausgeglichen wäre...“

tische Wert vollendet sein, während ein Teil des Gebäudes noch Ende dieses Jahres bezogen wird. Von schlichter Schönheit ist die Architektur des Baues, die auch in der äußeren Form eine interessante Weltbürgerlichkeit aufweist, ergibt der ganze Komplex doch nur ein einziges Hauptportal. Schließlich verfolgt auch diese Eigenart ihren Zweck, wie alles in diesem „Kollekt des deutschen Volkswirtschafts“ Zweckmäßigkeit und Sicherheit gewährleistet. zB.

## Er ist immerzu

In ein Krankenhaus von Marseille ist ein junger Mann eingeliefert worden, der an einer merkwürdigen Krankheit leidet: Er hat das



Verlangen, ununterbrochen zu essen. Dieser „Appetit in Permanenz“ besteht bei dem Manne seit einem halben Jahre; seitdem hat sich sein Körpergewicht mehr als verdoppelt, es ist von 63 auf 132 Kilogramm gestiegen.

## Der liebe Gott half dabei

### Wie der „Olympiade-Tango“ entstand — Und die Abessinier?

### Tresor im Wasser

„Stellen Sie sich eine riesige schwimmende Stahlmauer vor, einen Wall, zu beiden Seiten Wasser — die ganze Welt wird mit ein Schiffsfeld im Wasser liegen.“ Die letzten Erfindungen der fortschrittlichsten Sicherheitstechnik hat man sich ausgedacht. Es bleiben keine Türen mehr in den Anlagen, es sind kein Wasser mehr, das zu sprengen oder zu durchbrechen wäre, selbst mit den fortschrittlichsten Methoden nicht. Diebstahl, Einbruch, Überfall, Feuer: alles überholte Fragen im neuen deutschen Reichsbankgebäude. Ein einziger Druck auf einen geheimnisvollen Knopf, der nicht einmal von einer menschlichen Hand betätigt zu werden braucht, sondern sich selbst automatisch auslöst, macht alle verbotenen Vorhaben unmöglich.

### 600 Schiffsladungen Erde

Dann flammen wird die Schwefelkette emporen, an deren Stelle einmal Fahrtrasse sühren auf und abfahren werden. Die Anlagen gewöhnen sich erst nach und nach an die Helligkeit des Tages und sehen nur einige vier Meter tiefe unterirdische Höfe, die durch schwebenähnliche Fahrbahnen mit der Oberwelt verbunden sind. Der untere Hof fließt nur vier Meter tief unter der Erde. Auch er weiß alle ertastlichen Scherungen auf, denn das Erdbeben unterirdisch, um bei Sprengungen das Bankverleib.

Man fluchen wir wieder auf dem Bauhof, einem riesig weiten Platz, auf dem 12000 Menschen, die Einwohnerzahl einer kleinen Provinzstadt, wohnen könnten. Unaufhörlich rattern die Schotter mit schweren Stahlrollen auf das unterirdische Gelände. Zwanzigtausend Tonnen Stahl, die in den Eisen zu schweren Trägern verarbeitet werden, bilden das Skelett des Neubaus. 680000 Kubikmeter beträgt sein Rauminhalt und für 120000 Kubikmeter ausgehoben Sand und Kies mußte erst ein Lagerfeld gefunden werden, der diese gigantische Masse aufnehmen konnte. In 600 Schiffsladungen wenderte diese Erde ins Meer, um bei Abend eine kumpelige Mulde voll und ganz auszufüllen. Aus ihr entsteht eine neue Vorstadt.

Nachmittags fünf Uhr. Wie fliegen einem Mann gegenüber, den man, auch wenn man es nicht schon wußte, auf den ersten Blick für einen waldschönen „Köllchen Jung“ halten müßte: Emil Palm, dem Komponisten des zur Zeit meistgespielten Liebes „Regentropfen, die an dem Fenster klopfen...“

„Wie es geschah?“, da hören Sie zu“, sagt der Mann lachend, zu dem die Weltberühmtheit über Nacht gekommen ist: „Witten im Sommer war es. Mein Lehrbühler Josef Söcklinger kam eines Nachmittags zu mir, um bei einer Tasse Kaffee geschäftliche Dinge mit mir zu besprechen. Offen gestanden, in der besten Stimmung waren wir gerade nicht. Es wäre Lüge, nachträglich jetzt etwa das Gegenteil behaupten zu wollen. Erstens war es so arbeitslos heiß, daß aus der Schweiz in heißen Strömen aus den Poren quoll und mich in der Bekleidung mächtig stögen. Der Kaffee dampfte, die Zigaretten qualmten, der Schweiß riefelte und die Gehirne waren wie ausgebrannt.“

„Ein Rauchen und Waffeln wendete uns auf einmal aus anderen Gedanken. Träumend sprach Josef Söcklinger die Worte vor sich hin: „Regentropfen, die an dem Fenster klopfen...“ Da trat ich ein Stück aus meinen Augen, der ihm, wie ich aus meinem entlegenen Gesicht lesen konnte, direkt ins Gesicht eingeschlagen mußte. Mit einem Satz war ich am Flügel und die ersten Töne der Melodie, die inzwischen die Reise um die ganze Welt angetreten hat, perlen aus meinen

Fänden hervor. „Es dauerte keine zehn Minuten, da war der Schläger für und fertig.“

„Das ist die Rettung, sagten wir beide wie aus einem Munde. Vom ersten Augenblick an glaubten wir an einen Erfolg. Aber das, was inzwischen geschehen ist, habe ich mir nicht träumen lassen. Fast wünschte ich, es wäre nicht geschehen. Denn alle Leute halten mich jetzt offenbar für einen Millionär. Ich erkläre jetzt in den Angeboten der Automobilfirmen, die mir das schönste Modell verkaufen wollen, in den Anpreisungen der Westwaren, die sich zum Kauf der riesigen Luxusmaschinen für mich bereit erklären und in den Offerten der Architekten, die nur darauf warten, um mir eine zehn-Zimmer-Villa errichten zu können. Aber ich habe die verlockenden Angebote alle ablehnen müssen, denn entwürdigend haben wir mit den Honoraren nur das nordlich schon erwünschte reienegroße Loß in der Briefkastlade etwas zugekauft.“

„Während gerade in diesen Tagen der Text des Schlägers in die vierzehnte Sprache übersetzt wird, liegen die beiden erfolgreichsten Autoren schon wieder über einem neuen Werk. „Mir geht es etwas...“ ist sein verheißungsvoller Titel. Einmal werden über die Regentropfen noch in allen Ländern der Erde aus Fenstern klopfen, jedoch entbehrt es, wie aus Emil Palm zum Schluß ganz authentisch mitteilt, jeder Grundlage, daß dieser Schläger — von den Abessinier auf Nationalhymne erwählt werden soll...“

### Katakomben des Goldes

Zehn Meter unter der Erde steht man sich plötzlich hantelocher Betonwänden gegenüber, deren Wände aus zu erdrücken scheint; man schiebt sich an automatischen Panzertüren vorbei, die sich zwar nicht durch die Kraft von rein Sprengen, wohl aber durch die Wirkung eines verstellten Zatters bewegen lassen. Überall und immer wieder ist das Gewicht der unterirdischen Gänge, die zur Schutzkammer führen, durch hässliche Anlagen gelindert. Hier ist eine Rastunterkunft, erbaute worden, die der härtesten äußeren Gewalt standhält, die aber auch nicht durch Luft erobert werden



„Nein, weder äußerlich... noch innerlich. Können Sie sich vorstellen, daß ich mich in meinem Schwupf mit ihm verlobt habe, daß ich ihm mein Jawort gegeben habe?“

„Ausgeschlossen, Fraulein gehen Sie, nein, nein, Sie haben sich nicht verliebt, um das zu tun.“

Hansl atmete erleichtert auf. „Das wollte ich nur von Ihnen hören! Meine Tante will mit einreden, daß ich ihm mein Jawort gegeben habe, und ich glaube es nicht!“

„Wahrscheinlich hat Ihre Tante den Wein jungen Herrn eine besondere Rechte und will eben mit dem Trid das erreichen, was sonst nicht möglich wäre.“

Hansl nickte. Das leuchtete ihr ein.

„Natürlich, das wird's wohl sein! Aber... nein, nein, hier hört die Gümmigkeit auf! Emil heiraten? Den Gesellen kann ich ihr nicht tun!“

„Nimmer werden Sie sich nur! Gehten der Schwupf in Saale... ah, Sie hätten haben sollen, wie diese verdrückte Nidder mit Ihrer Tante umsprungen ist! Der fam doch als Frau stellen und der verdrückte Strickart von Herrn Stellen... ich meine, mit dem verdrückten Namen... der fam doch als Schneemann... und ich haben Ihrer Tante den Wein wegstreut, die Pralinen aus der Schachtel geknabert, bis sie ganz wütend wurde.“ Hansl magte unwillkürlich lachen.

„Es war ganz lustig!“ Aber da dachte sie an Sooschen und mit einem Male wurde ihr kängig ums Herz.

Eufi merkte es und lenkte das Gespräch ab. „Kennen Sie nicht Herrn Geheimrat Schweiger?“

„Ja, ist er einigertort?“

„Ja, natürlich, gestern abend noch! Der hat doch den ganzen Abend im Saale gesessen!“

„Und ich habe ihn nicht bemerkt!“ jagte Hansl eifrig. „Und welches Zimmer hat er?“

„Das Zimmer neben Ihrer Tante!“

„Wo die 16?“

„Ja.“

„Ist er schon munter?“

„Schonbar macht er Toilette, denn ich höre ihn eben.“

„Oh, das ist fein, ich werde dann gleich mit ihm reden!“

Während sich Eufi daran machte, das Zimmer aufzuräumen, verließ es Hansl. Ihre Tante war weit besser. Als sie im Zimmer 16 vorortem, küßte sie unwillkürlich ihren Nidderling die Tür auf, und der Geheimrat trat heraus.

Hansl wurde rot vor Freude.

„Guten Morgen!“ lachte der Geheimrat und drückte ihr beide Hände. „Da ist ja der Hans!“

Hansl wurde rot vor Verlegenheit.

„Ach, Herr Geheimrat... Sie sind so gut zu mir! Ich freue mich so, daß Sie gekommen sind.“

„Mirlich, Hans? Sie freuen sich, daß Papa Geheimrat da ist!“ lachte der alte Herr glücklich. „Ich freue mich auch, Sie wieder munter und frisch hier zu sehen. Wo gefühl's Ihnen in Küßte! Wie toll es auch einem Loßen, reizigen Nidder hier nicht gefalle!“

Sicher verdrehen alle die Köpfe nach dem Hans! Stimmt doch!“

„Ach, Herr Geheimrat... ich... ich Sie... gehen doch jetzt auch frühstücken!“

„Das wollte ich eben tun!“

„Herr Geheimrat, Sie müssen mir helfen!“

„Schonverständlich! Wo geht es denn?“

„Herr Geheimrat... ich... ich habe gestern ein paar Glas Selt getrunken!“

„Ich habe es gesehen! Auch zwei Cocktails!“

„Sie haben es gesehen? Oh, dann ist alles gut! Herr Geheimrat... lagen Sie... hatte ich einen Schwupf?“

„Schwupf? Nicht die Spur! Etwas müde... und traurig schienen Sie zu sein!“

„Und... und... ich meine, Sie haben doch auch den... Emil gesehen?“

„Emil... ich denke... er heißt...“

„Meinen Vetter, den Emil, meine ich!“

„Ach! So Sie meinen dieses... menschenähnliche Individuum an Ihrem Trid?“

„Ja!“ sagte Hansl glücklich. „Mit dem bin ich verlobt.“

Der Geheimrat wußte nicht, ob er lachen oder ernst bleiben sollte.

„Mit diesem...“

„Ach, mit diesem Individuum... soll ich mich verlobt haben. Tante überlachte mich heute morgen damit! Aber das ist ganz unmöglich! Ich kann dieses fürchterlichen Emil nicht ausheben! Und ich soll... nein... nein...“

„Sie glauben es mir doch, Herr Geheimrat... nein, dieses Individuum... das nehme ich nicht zum Mangel!“

Hier stimmte was nicht!“ jagte der Geheimrat nachdenklich. „Solange Sie am Trid waren, haben Sie mit dem Emil kaum ein Wort gewechselt und bestimmt nur ganz belanglose Dinge gesprochen. Da tritt sich Ihre Tante, oder will ich irren! Sagen Sie, Hans, wie alt sind Sie denn?“

„Nicht nicht einundzwanzig, Herr Geheimrat! In drei Wochen bin ich mündig! Verlobung ist Tante noch mein Verdammt!“

„Und verlobt auch Ihr Vermögen?“

„Ja.“

„Am Ende soll die Hochzeit noch vor Ihrer Mündigkeit stattfinden?“

„Ich glaube ja!“

„Das scheint Ihre Frau Tante gewisse selbständige Gründe zu haben. Vielleicht... nun man kann nicht wissen! Selbst wenn Sie in der Meinungs Ihre Tante gegeben hätten, dann müßten Sie zurück! Und dafür Sorge ich schon. Nein, mein lieber Hans, das bin ich meinem Sonnenschein schon schuldig, daß ich Ihnen helfe, aus dieser Situation hier herauszutommen! Wenn Sie schon durchaus eine kleine Frau werden wollen, dann muß es der Beste sein, den Sie sich erwählen.“

„Ach ja, Herr Geheimrat!“

„Sie haben wohl schon gemüßt?“

„Erfröhren lag ich Hansl an, dann schüttelte sie lächelnd den Kopf. „Nein, nein, Herr Geheimrat! Ach... das hat ja Zeit... und die Männer tangen ja alle nichts!“

„Was Sie für Erfahrungen machen, Hans!“ lachte der alte Herr. „Sprechen wir jetzt nicht darüber! Kommen Sie, wir gehen hinunter, und ich erlebe den köstlichen Spoh, Ihren Verlobten kennenzulernen. Lassen Sie sich Zeit, können Sie meinestwegen den armen Kerl einen oder zwei Tage die Wiltion, daß Sie seine Braut sind.“ Immer nur ein „nein“, wenn er ihnen natürlich mit ärztlichen Anwendungen kommt, dann lachen Sie dankend ab.“

„Aber ganz bestimmt!“ entgegnete das Mädchen wütend.

Frau Amine bekam Stiefelgarn, als Sie jetzt Hansl zusammen mit dem Herrn Geheimrat den Spielplatz betreten sah.

Verwirrt lag sie auf Emil, der Mund und Nase aufsperrte und sie dann häßlich fragte: „Wer kommt denn da mit Hansl?“

„Das ist der Geheimrat Schweiger, in dessen Klinit Hansl tätig ist! Müde ist er auch noch daspichtentkommen!“

„Wohi oder über müde? Sie ein hochglänzendes Gesicht aufleuchten, als ihr der Geheimrat die Hand drückte und sie begrüßte.“

„Ich freue mich, Sie kennenzulernen!“ Dann schüttelte er dem ganz verdrückter da stehenden Emil die Hand. „Aho... der Herr Vetter, grüß Sie Gott, verdrückter Herr!“







DRP 37435 erobert die Welt

Vor 50 Jahren das erste deutsche Autopatent

Die diesjährige deutsche Automobilausstellung vom 15. Januar bis 1. März in Berlin wird als Jubiläumstag in den Jahren...

Dr. R. W. 37435 steht in nächster Reihe auf einer Rolle, die in mehreren Jahren...

„Töff, töff, töff“

„Töff, töff, töff“ schrieb am 29. Januar der 42jährige Mannheimer Gasmotorenbauer Carl Benz in sein...

selbst unternahm sie, sondern seine Frau Ertha mit ihren beiden Söhnen. Während Carl Benz noch schlief...

hinter anstehen, wenn der Motor kreiste. Progenen und Apotheken ihren Benzinvorrat...

Glück-Jagdspringen mit 53 Nieren

Sieg der Kavallerieschule beim Reit-Turnier

Von unserem nach Berlin entsandten v. E.-Redaktionsmitglied

Das sechste internationale Reit- und Fahrturnier nahm am Montag im Rahmen der „Grünen Wähe“ seinen Anfang...

„Goldregen“ (Staed) und „Jaf“ (Major Süttner).

Das weitere Programm galt verschiedenen Materialprüfungen für Reiterpferde, unter denen besonders wichtig jene der Draußen waren...

Der Abteilung E hatten neun Pferde unter Beaufsichtigung. Der Sieg ging an SS-Rottenführer Comroda mit „Bus“.

Am 2. Februar spielen

- Geislerhalle: Sportvereine Halle - Kaulhof 07 (1. Runde) Freitag 08 - Wader Halle (1:6) Spielvereinigung Erfurt - 1. SV Jena (0:4)

J-Bahn-Keglermeisterschaft

Im die Meisterschaft auf J-Bahn nahmen 16 Kegler teil, die sich nach 16 Durchgängen bei einer Beteiligung von 68 Startern an die Spitze...

Der Wunderwagen

Selbst die Behörden fanden den sonntäglichen Sonderfahrten des „Wunderwagens“ mit größtem Applaus gegenüber...

Universität Halle - Göttingen

Der vorjährige mitteldeutsche Hochschulmeistertag im Fußball, die Meisterschaft der Universitäten Halle, findet am Mittwoch, dem 29. Februar, in Göttingen in der Zwischenrunde...

Sport-Vereinsnachrichten

Wettkämpfe für den deutschen Sport, Dr. Wäckerle, 10 die Woche sind folgende Sportvereine...

Später wurde die Verfügung widerrufen, jedoch die Platzbeschränkung innerhalb eines Dries auf sechs Kilometer...

Wann (Freuen - Hindenburg), Handball (Freuenburg 05) - Mühlberg (0:3), Saal 99; Geister (0:2 Halle 00); Kärner (0:0:00); Schule (Hannover 00); Wagner (0:2:00); Mühlberg (Freuen - Hindenburg); Barnde (0:2:00); Städer (0:2:00); Heilig (0:2:00).

Schneeberichter

Die warme Witterung beläßt weiterhin im Harz und Thüringen. Auch für die nächsten Tage wird die Temperatur über 0 Grad liegen.

Amliche Bekanntmachungen

Am Samstag, dem 1. Februar 1936, findet 1.9 Uhr in Werburg (Stadthaus 30) eine Vereinsversammlung statt...

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936. Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Veränderungen für Sonntag, den 2. Februar 1936

Ausfallende Spiele: 45, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.





